

Weihnachten - Hirten

Bibelset

Hintergrund



kleineKids ist ein spendenbasiertes Projekt von **kids-team**. Bereits mit CHF 25.- unterstützen Sie die Entwicklung von weiterem Material.

kid
team

Weihnachten

Stundenentwurf für Kinder von 3 – 6 Jahren

Ideen und Text: Damaris Hadisaputro, Christina Vonrüti, *kids-team*
Bilder und Skizzen: *kids-team* Stockgrafiken
Fotos: *kids-team* Stockphotos
Layout und Gestaltung: Jürg Langhart, Michelle Flückiger *kids-team*
Copyright: © 2018 *kids-team* Schweiz, 1. Auflage

Herausgeber: *kids-team*, Galgenfeldweg 1, 3006 Bern, Schweiz
031 330 40 20 | info@kids-team.ch | www.kids-team.ch

Alle Rechte vorbehalten!

Weiterverwendung der Ideen, Texte und Bilder nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages.

kleineKids ist ein spendenbasiertes Projekt von ***kids-team***.
Bereits mit **CHF 25.–** unterstützen Sie die Entwicklung von weiterem Material.
kids-team, 3006 Bern
Postfinance 30-14461-6 oder
IBAN CH06 0900 0000 3001 4461 6
Vermerk: ***kleineKids***

Partner in Österreich und Deutschland

kids-team - Vertrauen auf Gott setzen
Möselstraße 13, 5112 Lamprechtshausen, Österreich
www.kids-team.at

kids-team - Arbeitsbereich der DMG interpersonal e.V. Sinsheim
Rastatter Straße 50, 76199 Karlsruhe, Deutschland
www.kids-team.de



Weihnachten

Lukas 1,26-38; 2,1-20; Matthäus 1,18-25

Hintergrund für Leitende

Das Vorschulkind und Weihnachten

Mit Vorschulkindern die Weihnachtszeit erleben zu dürfen, ist etwas Wunderbares. Vorschulkinder können noch staunen und geniessen. Sie erleben Weihnachten mit allen Sinnen: der Duft der Kekse, der erste Schnee, das Glitzern und Glänzen der Weihnachtsdeko bzw. Weihnachtsbeleuchtung, das Hören der schönen Weihnachtslieder und der Weihnachtsgeschichte...

Im Vorschulalter erlebt das Kind zum ersten Mal bewusst die Weihnachtszeit. Als Kleinkind bzw. Baby hat es zwar Weihnachten erlebt, dies war aber noch nicht verbunden mit dem gespannten Warten und der damit verbundenen Vorfriede während der ganzen Weihnachtszeit. Wie schön ist es, wenn das Vorschulkind gleich von Anfang an erfährt, weshalb wir wirklich Weihnachten feiern und ein Stück von der Liebe Gottes begreift, die hinter Weihnachten steht. Im Vorschulalter wird dieses Wissen tief sickern und hoffentlich in all den folgenden Jahren in der Weihnachtszeit wieder in Erinnerung kommen.

Kerngedanke

Den drei Stundenentwürfen zu Weihnachten liegt der Bibelvers aus Johannes 3,16 zugrunde: „Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab.“ Der daraus abgeleitete Leitgedanke lautet: **Gott hat uns so lieb, dass er seinen Sohn Jesus zu uns schickte.**

Alle drei Stundenentwürfe haben den Schwerpunkt auf der Liebe Gottes zu uns. In der Weihnachtsgeschichte zeigt Gott uns seine Liebe darin, dass er bereit war, seinen Sohn Jesus auf die Erde zu schicken. Durch Jesus schafft Gott die Möglichkeit, dass wir wieder mit ihm leben können. Gott will mit uns leben! An Weihnachten denken wir daran, dass der Grundstein zu dieser Möglichkeit gelegt ist. Darin zeigt sich die wahre Liebe Gottes zu uns. Das ist die frohe Botschaft von Weihnachten und das wollen wir auch den Kindern weitergeben.

Anmerkung: Wie genau wir durch Jesus mit Gott leben können, wird in den Ostergeschichten erzählt und erklärt.

Umstände

Mit der Geburt von Jesus beginnt ein neuer Abschnitt der Heilsgeschichte. Seit dem Sündenfall sind alle Menschen auf Grund der Sünde von Gott getrennt. Doch Gott liebt uns Menschen und möchte mit uns leben. Deshalb erwählte Gott bestimmte Menschen, um mit ihnen einen Bund zu schliessen. Bei jedem Bund gab Gott Gebote, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, auf seine Erwählung zu antworten. Doch kein Bund konnte die Sündhaftigkeit des Menschen überwinden. Dafür brauchte es einen neuen Bund, der besser ist als die bisherigen.

Im Vorschulalter erlebt das Kind zum ersten Mal bewusst die Weihnachtszeit.

Gott hat uns so lieb, dass er seinen Sohn Jesus zu uns schickte.

Mit der Geburt von Jesus beginnt ein neuer Abschnitt in der Heilsgeschichte Gottes mit uns Menschen.

Mit der Geburt Jesu wird der Grundstein für diesen neuen Bund gelegt, einen Gnadenbund, den Gott mit uns Menschen schliessen will: ein Bund durch seinen Sohn Jesu. Dieser Bund beruht nicht auf Geboten und Gesetzen, sondern allein auf dem Glauben an Jesus. Jesus ist der Mittler, der die Forderung des Gesetzes erfüllt hat und uns so mit Gott versöhnen kann. Durch Jesus können wir Vergebung unserer Sünden haben und ein neues, verändertes Leben in der Gemeinschaft mit Gott führen, ein Leben, wie es Gott gefällt. Dazu war Gott bereit, seinen einzigen Sohn auf die Erde zu schicken.

An Weihnachten denken wir an den Moment, in welchem Gottes Herrlichkeit und seine Liebe in der Person Jesu auf die Erde kommt. Es ist der Moment, in welchem Gott zeigt, wie unendlich lieb er uns Menschen hat und wie viel es ihm wert ist, uns Menschen von der Sünde zu erlösen.

Personen

Weihnachten feiern wir das Ereignis der Menschwerdung von **Gottes Sohn**.

Bei diesem Heilsgeschehen sendet Gott seinen Sohn Jesus in die Welt. (Übrigens: Mit der Bezeichnung „Sohn Gottes“ ist nicht gemeint, dass Jesus jünger ist als sein Vater. Der Begriff der Sohnschaft bezieht sich vielmehr auf seinen Auftrag: Er ist vom Vater gesandt in die Welt, um die Menschen zu retten). Jesus ist der von Gott schon viele Jahre zuvor angekündigte Sohn, der die Rettung und Erlösung der Menschen von den Sünden bringen wird - der angekündigte Messias (2.Samuel 7,14; Psalm 2,7; Jesaja 7,14;9,5f). Durch das Wirken des Heiligen Geistes wird es möglich, dass Jesus auf die Erde kommt (siehe Lukas 1,35). Der Zeitpunkt der Erfüllung der Verheissung ist nicht willkürlich gewählt, sondern schon lange vorher hat Gott diesen Zeitpunkt bestimmt. „Da aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott uns seinen Sohn.“ (Galater 4,4a). Gott ist es, der den Zeitplan der Heilsgeschichte in seiner Hand hat. Mit der Geburt Jesu beginnt ein neuer Heilsabschnitt. In Jesus kommt der Erlöser und Retter für alle Menschen auf die Welt. Am Ende seines irdischen Lebens nimmt Jesus die Schuld aller Menschen auf sich, damit alle, die an ihn glauben, mit Gott leben können (Johannes 3,16).

Gott ist bereit, seinen Sohn in diese Welt zu schicken, weil er die Menschen liebt und will, dass alle Menschen wieder mit ihm leben können (1. Timotheus 2, 4).

Jesus, der Sohn Gottes, ist bereit, den Auftrag Gottes anzunehmen und den Himmel zu verlassen. Er ist bereit, sich zu erniedrigen und Mensch zu werden. Vom Engel Gabriel wird er „Jesus“ (Lukas 1,31) genannt. Die Bedeutung dies Namens ist „Rettung“. Josef wird gesagt, dass sein Sohn „Immanuel“ (Bed. „Gott mit uns“, Matthäus 1,23) heissen soll. Dies ist kein Widerspruch zum Namen „Jesus“. Im Gegenteil, durch die **Rettung** Jesu kann **Gott** wieder **mit uns** sein: Somit ist „Immanuel“ das Programm und „Jesus“ die Verwirklichung des Programms.

Jesus, als der Sohn Gottes, wird nicht in einem Palast geboren, sondern in einem einfachen Stall. Jesus wird ganz arm, damit jeder zu ihm kommen kann. Jesus kam auf diese Erde, damit jeder durch ihn wieder mit Gott leben kann.

Als **Mutter von Jesus** wählt sich Gott eine Frau aus mit Namen **Maria**. Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie stammt aus der Nachkommenschaft von David. Maria ist mit Josef noch nicht verheiratet, sondern erst verlobt. Es ist jedoch zu beachten, dass zu dieser Zeit die

Jesus, Gottes Sohn

Maria, Mutter von Jesus

Verlobung eine andere Bedeutung hatte als heute. Durch die Verlobung galt Maria schon als verheiratete Frau von Josef. Sie wartete nur noch darauf, von Josef nach Hause geholt zu werden, welches dann die Vollendung der Ehe bedeutete. Sie war aber somit noch Jungfrau. Daher kann sie sich eine Schwangerschaft nicht vorstellen (Lukas 1, 27). Sie musste damit rechnen, wegen Ehebruchs bestraft zu werden. Trotzdem ist sie bereit, Gottes Auftrag anzunehmen (Lukas 1,38). Es ist sehr gut möglich, dass ihr Jesaja 7,14 bekannt war, wo verheissen ist, dass eine Jungfrau schwanger wird. Die Geburt von Jesus durch eine Jungfrau ist ein Wunder. Es bestätigt die Tatsache, dass Jesus durch die Geburt zwar ganz Mensch wurde, zugleich aber auch ganz Gott blieb.

Josef, Marias Verlobter, ist von Beruf Zimmermann (Matthäus 13,55). Er stammt wie Maria aus der Nachkommenschaft Davids. Sein Heimatort ist Bethlehem. Deshalb müssen Maria und Josef bei der Volkszählung auch nach Bethlehem reisen. Als Josef erfährt, dass Maria schwanger ist, will er sie in aller Heimlichkeit verlassen. Doch da greift Gott ein und schickt auch Josef einen Engel, der ihn ermutigt, Maria als seine Frau zu nehmen. Wie Maria ist auch Josef bereit, das zu tun, was Gott von ihm verlangt.

Der **Engel Gabriel** ist ein von Gott gesandter Himmelsbote, um Maria die Geburt von Jesus anzukündigen. Auch Josef begegnet einem Engel. Wer dieser war, können wir nicht genau sagen, da er als ein **Engel des Herrn** bezeichnet wird. **Engel** erscheinen aber nicht nur Maria und Josef, auch bei den Hirten auf den Feldern von Bethlehem ist es der Engel des Herrn, der ihnen die frohe Botschaft überbringt, dass heute in Bethlehem, der Stadt Davids, der Retter geboren wurde (Lukas 2,11). Darauf füllt sich der Himmel mit einem **Heer von Engeln**, die Gott preisen. Immer wieder finden wir in der Bibel, dass Engel Menschen begegnen. Dabei ist festzustellen, dass verstärkt an entscheidenden Punkten der Heilsgeschichte Engel auftauchen.

Die ersten Menschen, die von der Geburt Jesu hören, sind die **Hirten**. Seit Jahrhunderten warteten die Juden auf den versprochenen Retter. Doch ausgerechnet die Hirten hörten als erstes davon. Dabei gehörten die Hirten zu einer verachteten und armen Menschengruppe. Bei den Pharisäern galten sie als Räuber und Betrüger, bei Gericht waren sie nicht mal als Zeuge zugelassen. Und gerade diese Menschengruppe wählt Gott aus, um ihnen als Erste das grösste Ereignis der Geschichte erfahren zu lassen. Gott zeigt uns hier: Gott bevorzugt oder benachteiligt niemanden (Römer 2,11). Vor ihm sind alle Menschen gleich: Alle sind schuldig geworden und spiegeln nicht mehr die Herrlichkeit wider, die Gott dem Menschen ursprünglich verliehen hat (Römer 3, 23). Doch immer wieder sehen wir, dass Gott sich besonders den Menschen zuwendet, die wissen, dass sie Erlösung brauchen und sich nicht für gut genug halten (Matthäus 9,12).

Orte

Die Weihnachtsgeschichte beginnt in **Nazareth**. Nazareth ist zu dieser Zeit eine kleine unbedeutende Stadt im Distrikt Galiläa. Hier hatten sich im Verlauf der Zeit viele Ausländer angesiedelt und eingeheiratet. Deshalb wurden die Leute aus dieser Gegend von den übrigen Juden verachtet. Daher stammt auch die Bemerkung: «Was kann aus Nazareth Gutes kommen?» (Johannes 1,46).

**Josef, Marias
Verlobter und
Ehemann**

Engel Gabriel

**Engel des Herrn,
weitere Engel**

Hirten

Nazareth

Der Ort des Hauptgeschehens ist aber **Bethlehem**. Da Bethlehem der Heimatort von Josef (und übrigens auch von Maria) war, mussten er und Maria aufgrund des Befehls von Kaiser Augustus sich dort in eine Steuerliste eintragen lassen. So erfüllte sich die Prophezeiung aus Micha 5,1 (Luth): «Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Städten Judas, aus dir soll mir kommen, der in Israel Herr sei...». Interessant zu wissen: In Bethlehem musste Jakob Rahel begraben. Hier wurde Elkana, der Schwiegervater von Ruth, geboren und ebenso Ruths späterer Mann Boas. Auch König David kam hier auf die Welt, der Vor-, Vor-, Vor-, Vorfahre von Josef und Maria.

Zeit

Die Weihnachtsgeschichte ereignet sich zur Zeit, als Augustus Kaiser in Rom war. Sein richtiger Namen war Octavian und er war der erste römische Kaiser (31 v.Chr. –14 n.Chr.) Augustus war sein Ehrentitel, der ihm vom römischen Senat verliehen wurde.

In Israel regierte Herodes d. Gr. (37– 4 v. Chr.) Aus dem Bericht von Lukas entnehmen wir, dass in Syrien Cyrenius Stadthalter war.

Man nimmt an, dass die Geburt Jesu etwa im **Jahr 4 - 6 v.Chr.** geschah.

Bethlehem

4 – 6 v. Chr.